

Die Abenteuer von
Luzi Cane

BUCH ZWEI

**Reiter des
karmesinroten
Drachen**

ERIQA QUEEN

Meister des Geschichtenerzählens

Ich habe gerade die Kindle-Version von *The Adventures of Luzi Cane, Book 2*, gelesen. Die Autorin ist in der Tat eine Meisterin des Geschichtenerzählens! Während sie entzückende Erlebnisse und das Bewusstsein von Elfen und Drachen mit einbezieht, webt sie unglaubliche Weisheit, Klarheit und Licht über unsere Reise ein, um uns zu erinnern, wer wir sind und warum wir hier sind.

Ich liebe die Entwicklung der Charaktere in dieser Geschichte. Luzi und ihre Tochter Julia (sogar vor ihrer Geburt) sind so real und lebendig und voller wunderbarer Weisheit und Liebe!

Ich bin eine begeisterte Leserin, und wenn ich am Tag, nachdem ich ein Buch beendet habe, aufwache und mich frage, was die Figuren heute machen, dann weiß ich, dass das Buch eine außergewöhnliche Schöpfung ist!

Wenn Sie sich jemals die "großen" Fragen stellen, wie Sie erkennen können, wer Sie sind, und wie Sie Ihr Leben in vollen Zügen genießen können, empfehle ich Ihnen von ganzem Herzen die Lektüre von *The Adventures of Luzi Cane*!

- *Patricia M. Severance*

Die Abenteuer von Luzi Cane
Buch Zwei

Reiter des karmesinroten Drachen

von Eriqa Queen

Serientitel: Die Abenteuer von Luzi Cane
Titel: Reiter des karmesinroten Drachen

Nummer in Serie: 2
Copyright © Eriqa Queen 2019
Aus dem Englischen von Verena Rangk
Copyright © Erik Istrup Publishing 2022
Cover-Kunst von Ricardo Robles Copyright © 2019
Erschienen über Ingram Spark
Schriftzug: Palatino und Adobe Fangsong
ISBN: 978-87-94110-30-3

Original Serientitel: The Adventures of Luzi Cane
Original Titel: Rider of the Crimson Dragen

Genre: Fantasie

Weitere Titel der Serie:
Buch 1: Die Seele des weißen Drachen

Erik Istrup Publishing
Jyllandsgade 16 st. th., 9610 Nørager, Danmark
www.erikistrup.dk/publishing/ • eip@erikistrup.dk

Inhaltsverzeichnis

Eine andere Zeit, ein anderer Ort	7
Lucia Cane	17
Treffen mit Merlin.....	23
Mein Geburtstag	33
Ythr penn Dragwn	44
Apostel.....	48
Merlin	51
Kinder haben	56
Treffen in Elfental.....	61
Was passierte in meinen vergangenen Leben?66	
Vergangene und zukünftige Leben	67
Was IST Zukunft und Vergangenheit?.....	74
Der karmesinrote Drache	77
Shaumbra stellt sich vor.....	81
Anasazi	85
Treffen mit unserer zukünftigen Tochter	88
Das alte Amerika.....	94
Die älteste Schrift	105
Noahs Arche	106
Moses und Abraham	117
Einige frühe Schriften	123
Eine chinesische Hochzeit	131

Ju-long, über seinen Vater.....	163
Ting und Cheng	168
Ju-longs Vater	173
Ein weiteres Treffen mit Kong	190
Das Armband.....	199
Kongs Traum	206
Der Angelausflug	230
Kongs Zukunft	246
Nikola Tesla	255
Verstand versus Bewusstsein	261
Ein freier Geist.....	262
Persönliche Energie	263
Von Energie zu fester Materie.....	265
KI vs. Unbegrenzte Energie.....	267
Energie und Leben.....	273
Zeit ist Energie.....	276
Was noch kommen wird	279
Erlauben, Nicht- & UND	283
Julias Geburt	290
Anmerkungen des Autors.....	293
Zusätzliches Material	295
Quellen	297

Eine andere Zeit, ein anderer Ort

Ich sitze in einer Pferdekutsche, die durch die kalte Nacht des frühen Winters rumpelt. Es hat noch nicht zu schneien begonnen, aber es regnet und ein Sturm zieht auf. Ich trage ein schweres und dickes, langes Kleid in rotbraunen Farben und lange, dunkelbraune Stiefel mit Schnürsenkeln. Ich sitze auf dem Rücksitz, und meine beiden Kinder sitzen auf dem anderen Sitz mir gegenüber. Der Junge ist zehn und das Mädchen acht. Wir haben alle Angst und versuchen verzweifelt, uns an irgendetwas festzuhalten, um nicht in dem kleinen Abteil herumgeschleudert zu werden.

Die Pferde schnauben, und das Knallen der Peitsche des Kutschers dringt durch den Regen, der auf das Dach trommelt. Ich fürchte, die Kutsche wird bald auseinanderbrechen.

Wir haben jetzt den Wald erreicht. Ich kann es hören, denn der weiche Boden dämpft den Lärm der Räder und Hufe. Kurz darauf hält die Kutsche an, und die Stimme des Kutschers dringt durch die Tür zu uns.

“Wir werden nur die Kutsche, das Geschirr und die Pferde überprüfen. Dann werden wir weiterfahren. Bitte bleiben Sie drinnen.”

Ich ziehe den Vorhang weg, kann aber wegen des Regens auf dem Glas nichts sehen, also öffne ich das Fenster ein wenig. Der kalte Wind und der Regen wehen mir ins Gesicht. Die Pferde sind schwarz, und ich kann sie nur sehen, weil ihre nassen Körper das Mondlicht reflektieren. Ich wünsche mir

mehr Wolken, um den Mond zu verdecken, und mehr Regen, um unsere Spuren zu verwischen. Die Männer unterhalten sich hinter den Pferden, und jetzt erreicht mich ein schwaches Licht. Kurz darauf gehen sie um die Kutsche herum und klettern dann wieder hoch. Ein Ausruf des Kutschers, ein Peitschenknall, und wir sind wieder auf der Flucht in die Sicherheit. Ich schließe und sichere das Fenster und ziehe den Vorhang zu. Die Straße ist immer noch holprig, aber jetzt sind es mehr Wurzeln als Steine, die im Weg liegen.

Das Schwanken der Kutsche muss mich schließlich zum Einschlafen gebracht haben, denn ich wache auf, als sie plötzlich anhält. Der Fahrer öffnet die Tür.

“Sie bleiben die Nacht über hier, bekommen etwas zu essen und einen Platz zum Schlafen. Wir werden weiterfahren, um die Verfolger von der Spur abzubringen.”

Ich sehe, dass der Mann erschöpft ist.

“Sie und Ihr Begleiter waren den ganzen Tag und die halbe Nacht wach und haben hart gearbeitet. Ich verlange, dass Sie eine gute Mahlzeit und ein paar Stunden Schlaf bekommen, sonst kommen Sie nicht weit. Sorgen Sie dafür, dass die Pferde versorgt werden.”

“Ja, Ma’am, aber bitte gehen Sie hinein.”

Die Kinder werden geweckt, und wir treten ins Freie. Alles ist nass, und es riecht stark nach nasser Erde und Pflanzen. Der Fahrer und sein Begleiter tragen die Kinder zu einem zweistöckigen Blockhaus. Die Tür steht offen, und ein Mann und zwei

Frauen warten auf uns.

Der Kutscher, François, gibt die Anweisung, die Pferde von der Kutsche abzuspinnen und sie zu einer Hütte zu führen, wo sie mit Heu getrocknet, gefüttert und getränkt werden.

Ich wende mich an den Kutscher. "Haben Sie Sättel dabei, falls Sie die Kutsche verlassen müssen?"

"Ja, Ma'am, wir haben zwei oben drauf." Er zeigt auf das Dach der Kutsche.

Der Mann in der Tür stellt sich und die beiden Damen als Monsieur Rémy Paquit, seine Frau Femma und ihre Schwester Celine vor. Die Frauen laufen zurück zur Feuerstelle, um etwas zu essen zu holen. Kurz darauf werden uns eine heiße Suppe, Brot, Käse und ein kleines Stück geräuchertes Schaffleisch serviert.

Ich schaue die Menschen um mich herum an. Die Kinder tragen feine Kleidung, die so gar nicht zu der primitiven Unterkunft passen will. Der Fahrer und sein Assistent sind immer noch nass, obwohl sie während der Fahrt mit Öl behandelte Regenmäntel getragen haben. Der Mann trägt eine Hose und ein weißes Hemd, über dem er eine Schürze trägt. Die beiden Frauen tragen gewöhnliche Kleider und haben ihre Haare mit Tüchern bedeckt. Ich sehe keine Kinder.

Das Erdgeschoss ist größtenteils ein großer Raum mit einer Feuerstelle und Kochgelegenheit an einem Ende. In der Nähe der Feuerstelle befindet sich eine Tür, die wahrscheinlich zu einem Schlafbereich führt, der von der Wärme der Feuerstelle profitiert. In dem großen Raum stehen ein langer

Tisch in der Mitte und einige kleinere Tische an den Wänden, alle mit einfachen Stühlen. Im ersten Stock gibt es Gästezimmer.

Meine Kinder sind mit dem Essen fertig und können ihre Augen nicht mehr offenhalten und werden deshalb nach oben getragen und ins Bett gebracht. Auch für mich steht ein Platz bereit. Ich gebe ihnen einen Gutenachtkuss und habe vor, dort zu sitzen bis sie eingeschlafen sind, aber sie dösen sofort ein. Nachdem ich kurz in den Topf neben dem Bett gepinkelt habe, beschließe ich, ebenfalls ins Bett zu gehen, da ich zu müde bin, um nach unten zu gehen und unseren Gastgebern zu danken.

Ich wache mit einem Schrei auf, erschrocken und verwirrt. Mein Freund Ju-long schläft friedlich neben mir. Mein digitaler Wecker zeigt 3:33 Uhr in einem blauen Licht.

“Was für ein Traum!”

Noch nicht ganz wach, gehe ich ins Bad und schätze mich glücklich, dass der Fußboden beheizt ist. Das Licht tut mir in den Augen weh und ich muss sie schließen und dann langsam wieder öffnen, während ich auf der Toilette sitze.

“Es war so real, als wäre ich dabei gewesen!”

Ich spüre die Gegenwart eines anderen Wesens in meinem Herzen, und ein Gruß dringt zu mir durch. Es ist ein Freund.

“ICH BIN der Aufgestiegene Meister Saint Germain, der geliebte Saint Germain.”

“Sei begrüßt, Saint Germain. Diesmal treffen wir uns nicht unter der Dusche!”

„Im Moment bist du in der Regel nicht allein unter der Dusche, und ich würde dich nicht von Ju-long ablenken, selbst wenn es möglich wäre.“

„Aber es macht dir nichts aus, mich beim Pinkeln abzulenken.“

„Du pinkelst nicht, das ist nur dein Körper. Du bist Bewusstsein, nicht dein Körper, das weißt du. Dein Fokus IST auf den Traum gerichtet oder auf das, was du für einen Traum hältst.“

„Es fühlt sich wirklich real an; die Angst, alle Sinne, sogar der Regen auf meinem Gesicht! Ich kann es immer noch fühlen.“

„Was du erlebt hast, war, dass du einen kurzen Abschnitt eines anderen Lebens nochmals durchlebt hast.“

„Und warum sollte ich das tun?“

„Erstens brauchst du dich nicht zu beunruhigen. Du bist völlig sicher. Diese Erinnerung wurde wahrscheinlich durch einige unmittelbare Gegebenheiten in deinem Leben ausgelöst.“

„Wann ist das geschehen?“

„Es war Anfang Juni 1793 in Frankreich, kurz nach der Französischen Revolution, während der Schreckensherrschaft, als die Revolution nach hinten losging. Deine Familie war nicht gegen die Revolution an sich, aber du warst entschieden gegen den Terror, die Gewalt und das unmenschliche Vorgehen gegen die gestürzten Familien und alle, die nicht dafür waren, das war die Schreckensherrschaft.“

„Bitte, erzähle mir mehr darüber!“

„Oh nein, ich glaube, du musst jetzt ins Bett gehen.“

Du kannst das alles morgen auf deinem Computer nachlesen.“

Der Hauch eines Kusses landet auf meiner Stirn, eine sanfte Berührung in meinem Herzen und ich bin wieder allein. Ich fühle mich müde, mache mich fertig und gehe zurück ins Bett. Ju-long hat sich nicht bewegt, und ich kuschle mich unter sein Laken, spüre seinen warmen Körper auf meiner kalten Haut. Er bewegt sich ein wenig und legt einen Arm um mich. Ich fühle mich sicher und drifte in den Schlaf.

Jetzt bin ich wieder im Blockhaus im Wald, sitze am großen Tisch und nehme das Frühstück ein, das aus Porridge und einem Krug warmem Bier besteht. Ich höre die Kinder draußen spielen. Sie lachen, und das beruhigt mich. Der Hausherr, Monsieur Paquit, kommt durch die Vordertür und setzt sich an die gegenüberliegende Seite des Tisches und sieht mir direkt in die Augen.

“Sie und die Kinder müssen gehen, sobald Sie fertig sind. Wir haben zwei Pferde vorbereitet, die Ihr Kutscher zurückgelassen hat, bevor er losgefahren ist. Er hat für die beiden Sättel und die Ausrüstung bezahlt. Meine Frau wird euch etwas zu essen zubereiten, und einer meiner vertrauenswürdigen Männer wird euch zu eurer nächsten Station begleiten. Dann wird er auf einem anderen Weg zurückkehren.“

Ich nicke, habe aber schreckliche Angst. Der Mann geht wieder nach draußen, und die Schwester seiner Frau, Celine, serviert mir eine Tasse Tee. Während ich den Tee trinke und beide Hände um die

Tasse lege, denke ich an die Geschehnisse zurück, die sich ereignet haben, kurz bevor wir unser Haus verlassen haben.

Es ist früher Morgen. Ein Diener des Hauses kommt in großer Eile zu mir, um mir mitzuteilen, dass ein Bote eingetroffen ist, und dass er mich dringend sprechen muss. Er habe eine Nachricht von meinem Mann. Ich laufe nach draußen, wo der Reiter noch immer nach Luft schnappt während er Wasser trinkt, das ihm einer der Stallburschen gebracht hat, der zufällig mit einem Eimer Wasser und einer Schöpfkelle für die Arbeiter in den Ställen vorbeikam.

“Ich habe eine mündliche Nachricht von Ihrem Mann, Ma’am. Sie und Ihre Kinder müssen sofort abreisen, ohne Zeit mit dem Packen zu verschwenden. Der Aufstand ist außer Kontrolle geraten, und Sie sind nicht mehr sicher. Ich habe einige Anweisungen für Ihren Kutscher.”

“Was ist mit meinem Mann? Geht es ihm gut?”

“Im Moment ja, aber er kann es nicht riskieren, hierher zu kommen, um bei Ihnen zu sein. Machen Sie sich fertig und lassen Sie den Kutscher kommen.”

Der Kutscher wird von dem Stallburschen geholt, und während ich die Kinder vorbereite, erhält der Kutscher seine Anweisungen. Ich komme mit den Kindern heraus, die von dem ganzen Trubel ziemlich verwirrt sind, und sehe, dass sechs Pferde vor die Kutsche gespannt werden. Normalerweise benutzen wir nur vier. Alle Menschen um mich herum zeigen ernste oder besorgte Gesichter. Der Bote

spricht mit dem Kutscher, François, und René, den er wohl als seinen Gehilfen ausgewählt hat. Beide sind mit Gewehren bewaffnet. Das scheint mir nicht von großem Nutzen zu sein, denn es wäre wahrscheinlich reines Glück, wenn sie auf der Kutsche sitzend bei voller Fahrt auf einer holprigen Straße etwas treffen würden. Severin aus der Küche und einige der Mädchen bringen zwei Körbe, einen für uns in der Kutsche und einen für die Männer auf dem Fahrersitz. Über den Rändern der Körbe sind Flaschenhälse zu sehen. Wahrscheinlich Wein und Wasser. Jungs aus den Ställen kommen mit Regenumhängen für die Fahrer, und zwei Mädchen kommen mit Decken angerannt, die in die Kutsche gelegt werden. Ich lasse die Kinder einsteigen und bitte sie, leise zu sein. Die Tür fällt hinter uns zu, und ich habe mich noch nicht gesetzt, da falle ich auf den Sitz, als die Kutsche vorwärtsfährt.

“Die Pferde sind bereit, und wir haben auch etwas Proviant eingepackt. Es gibt einige Regenumhänge, aber sie sind ziemlich groß für die Kinder. Ich habe vorgesehen, dass das Mädchen vor ihnen sitzt und der Junge das andere Pferd bekommt. Bitte holen Sie Ihre Sachen, Ma’am.”

Derzeit ist das Wetter trocken, aber ich sehe dunkle Wolken in der Richtung, aus der der Wind kommt. Ich erkläre den Kindern, dass wir sofort weiterziehen müssen, und das Mädchen beginnt zu weinen. Der Junge wird von Monsieur Paquit auf sein Pferd gehoben, und als ich sitze, hebt er das Mädchen hoch und setzt es vor mich. Schließlich beruhigt sie sich, und wir folgen dem Diener von Monsieur Paquit, der ein dunkelbraunes Pferd reitet. Ich habe Vertrauen in seine Reitkünste. Der Junge reitet in

der Mitte.

Eine Hand streichelt sanft mein Gesicht, und Julongs sanfte Stimme erreicht mich über die Jahrhunderte hinweg.

“Luzi, es ist alles in Ordnung. Du zitterst, es ist nur ein Traum.”

Ich öffne meine Augen. Ich schwitze, aber ich spüre, dass die Kälte mich aus dem Traum verfolgt.

“Ja, ich weiß, dass es ein Traum ist, und wenn ich ihn aufgeschrieben habe, werde ich dir davon erzählen. Könntest du uns bitte einen Pfefferminztee machen, während ich das in mein Notizbuch schreibe? Ich glaube, das ist genau das, was ich brauche.”

“Wie Sie wünschen, Ma’am!”

Er lächelt, froh, dass es mir gut zu gehen scheint. Ich verfolge seinen nackten Körper, der nur von seiner engen Unterwäsche bedeckt ist, bevor er in die Küche geht.

Als ich mit dem Tippen halbwegs fertig bin, kommt er mit einem Tablett zurück, klettert ins Bett und wartet geduldig darauf, dass ich die Geschichte beende. Als ich fertig bin, stellt er das Tablett auf unsere Beine und ich beginne mit meiner Geschichte.

“In dieser Nacht hatte ich einen sehr realen Traum, und der Saint Germain besuchte mich und gab mir den Hinweis, dass es sich um eine Erinnerung aus einem anderen Leben handeln könnte, wahrscheinlich ausgelöst durch einige unmittelbare Gegebenheiten in meinem Leben.”

Nachdem ich geendet habe, schweigt Ju-long eine

Weile und ich sehe, dass er nicht recht weiß, was er sagen soll.

"Ich hoffe wirklich, dass du auf dem Weg zur Arbeit nicht von einem wütenden Mob gejagt wirst!"

"Sei nicht albern. Es könnte etwas mit den Gefühlen zu tun haben, die ich während des Traums hatte, aber Saint Germain sagte, dass ich völlig sicher sei."

"Nun, das freut mich zu hören. Dir scheint es wieder gut zu gehen, oder?"

"Ja, es geht mir gut. Ich frage mich nur: Wenn es in Frankreich passiert, warum spreche ich dann in dem Traum Englisch?"

Später, als ich mich anziehe, wird mir klar, dass das Haus, in dem wir jetzt leben, älter ist als die Geschehnisse in meinem Traum, vielleicht sogar zweihundert Jahre, also acht Generationen.

Lucia Cane

Ich wurde 1989 in Hongkong geboren, wuchs dort auf und besuchte in meinen früheren Jahren eine englische Schule. Mein Vater ist Engländer und meine Mutter ist Chinesin. Mein Vater war und ist immer noch Geschäftsmann, und meine Mutter, die früher im Unternehmen meines Vaters tätig war, verbringt ihre Zeit jetzt mit den Dingen, die sie liebt: Dekorieren, Malen und Gartenarbeit.

Meine Schwester Anna, ist sechs Jahre jünger als ich. Als ich 18 war, zogen wir nach London. Da ich halb Kaukasierin, halb Asiatin bin, habe ich den langen, schlanken Körper von meinem Vater und das asiatische Aussehen, einschließlich meiner schwarzen Haare, von meiner Mutter geerbt. Bei Anna ist es eher umgekehrt, und sie hat braunes Haar. Ich habe noch meine Großeltern mütterlicherseits, die in Hongkong leben.

Ich studiere Geschichte, Urgeschichte, alte Kulturen im Allgemeinen, ethnografische Studien, Literatur und Journalismus. Als Einkommensquelle arbeite ich als freiberufliche Schriftstellerin. Außerdem arbeite ich als Copywriter und als Herausgeber von Büchern für einige Universitäten, sammle Daten für Hochschulen und helfe bei der Bearbeitung der Materialien. Ich schreibe auch einige Bücher, und es geht mehr um das Schreiben von Büchern als um den Verkauf von Büchern, aber das ist nichts Neues.

Als Arbeitsmittel benutze ich ein Smartphone, aber während der Arbeit schalte ich alle privaten Nachrichten aus, da sie eine große Ablenkung darstellen

und meine Produktivität und Effizienz stark verringern. Ich möchte kein Sklave der Technologie sein, sie muss FÜR mich arbeiten. Du wirst vielleicht den Kopf schütteln, wenn ich dir sage, dass ich auch ein Notizbuch aus Papier benutze. Ich verwende die Kamera meines Handys recht häufig, oft um Texte aus verschiedenen Quellen aufzunehmen. Manchmal verwende ich auch das Aufnahmegerät des Telefons. Wenn ich große Mengen an Text schreibe, muss ich eine richtige Tastatur benutzen, da ich alle zehn Finger benutze, sonst wäre die Produktivität zu langsam.

Ju-long ist mein Freund und kommt aus einer chinesischen Familie. Wir sind in Hongkong zusammen zur Schule gegangen, wurden aber getrennt, als ich nach London zog. Bei der Recherche für ein Buch über Elfen und das Kleine Volk aus ethnografischer Sicht folgte ich einigen chinesischen Hinweisen und landete in der Bibliothek in Hongkong, in der Ju-long zu der Zeit arbeitete. Wir haben uns wiedergetroffen und leben jetzt in Brighton an der Südküste Englands. Ju-long studiert und lehrt an der Universität Brighton mit Standorten in Eastbourne und Hastings und arbeitet in der British Library in London, die über eine riesige Sammlung chinesischer Literatur verfügt. Ju-long hat seine Mutter und deren Eltern in Hongkong.

Ich habe Verbindungen zur Universität von London und zur Universität von Kent, Tonbridge Centre; letztere liegt auf halbem Weg zwischen London und Brighton und ist mit dem Zug in etwas mehr als einer Stunde zu erreichen. Im Moment wohnen wir in einem gemieteten Steinhaus aus dem Jahr 1600.

Ich glaube, ich muss dir ein wenig mehr Hintergrundinformationen geben, falls du mir nicht bei meinem ersten Abenteuer gefolgt bist. Letztes Jahr habe ich mir mit meiner Freundin Cassandra wieder einmal den Film *Herr der Ringe* angesehen. Kurz danach tauchte ich in einem Traum in die Welt der Elfen ein, wo ich eine Frau, Josela, traf. Sie erzählte mir, dass sie sich Sidhe nennen, wie sie es in Irland tun. Der Name wird als "sie" ausgesprochen. Jose-la zeigte mir, dass ich Elfental in einem erweiterten Bewusstseinszustand besuche und dass es genauso real ist wie das, was ich für die reale, physische Welt halte. Sie erzählte mir auch über Reinkarnation, aber ich werde hier nicht näher auf dieses Thema eingehen.

Später traf ich in Shanghai, China, die weiße Bir-makatzte Loong. Der Name bedeutet "Drache". Es stellte sich heraus, dass Loong eine Drachenseele ist und sich mit Elfental verbindet. Wie er sagt: "Ich bin kein Drache, sondern Bewusstsein genau wie du. Ich entscheide mich nur dafür, in der menschlichen Welt als Katze zu erscheinen, um eine bessere Verbindung mit dem Physischen zu bekommen. Der Drache, als der ich normalerweise in Elfental erscheine, hat zum Teil damit zu tun, dass ich mich jetzt mit China verbinde, das eine lange Tradition der Drachenverehrung hat, zum Teil damit, dass ich mit denselben Tugenden arbeite wie die Ritter, und weil ich einfach von dieser Schöpfung fasziniert bin. Natürlich nicht, um verehrt zu werden, sondern weil das Bewusstsein diesen Fokus hat."

Josela sagte mir, dass die Sidhe eines Tages Erfahrungen auf der physischen Erde machen müs-

sen, so dass sie wirklich von einer Lockerung des menschlichen Lebens profitieren werden. Das Leben der Sidhe ist nicht so physisch wie unseres, daher wird die Inkarnation in die menschliche Welt, in ein menschliches Leben, ziemlich hart sein.

Jetzt verbinde ich mich oft mit Elfental, um Josela, Loong und andere Freunde zu treffen. Was ich an Elfental wirklich mag, ist, dass es hier viel leichter und fröhlicher ist als in der menschlichen Welt. Hier lernte ich meine wahre Bestimmung in diesem Leben kennen, was mir ein viel klareres Verständnis meines bisherigen Lebens und des Weges, den ich in meinem menschlichen Leben gewählt habe, ermöglichte. Je mehr Erfahrung ich darin habe, mir bewusst zu werden, dass ich ein in menschlicher Form verkörpertes Bewusstsein mit einem Verstand bin, desto einfacher ist es, meine eigentliche Arbeit zu tun. Der wahre Weg, die Welt zu verändern, besteht darin, sich mit dem menschlichen Bewusstsein zu verbinden, so wie alle menschliche Wesen damit verbunden sind. Indem ich mir gewahr werde, was ich spüre, was für die Menschheit von Nutzen sein wird, kann ich dies in das menschliche Bewusstsein einbringen. Wenn einige Menschen bereit sind, sich dieser Aufgabe zu stellen, können sie dieses Wissen anzapfen. Oft basiert dieses Wissen auf meinen Gesprächen mit den Sidhe und anderen Wesen mit hohem Bewusstsein. Du kannst es damit vergleichen, Mitglied von z.B. Greenpeace zu sein, ohne dass man die direkte Konfrontation braucht, die immer eine reaktive Kraft erzeugt. Ich arbeite ohne Gewalt.

Ein Teil der Menschheit wird immer leben, um die

‘Dunkelheit’ zu erfahren, wie Macht in jeglicher Form, Missbrauch in beiderlei Hinsicht, Selbstzerstörung, Hunger und so weiter. Ein anderer Teil ist wirklich auf der Suche nach einem leichteren Weg, das Leben zu erfahren, und obwohl es viele Ablenkungen auf dem Weg gibt, werden sie schließlich das Wissen eines besseren Weges erschließen. Man könnte sagen, dass deine ‘Energie’ dich immer in die ‘richtige’ Richtung lenkt. Schwere Energie wird dich zu den ‘dunklen’ Erfahrungen führen, während eine leichtere Energie dir andere Möglichkeiten eröffnet. Es gibt keine Wertung für irgendetwas davon - es ist einfach die Art, wie die Dinge funktionieren. Wir alle müssen beide Extreme leben, um die volle Erfahrung des Lebens zu machen.

Anmerkungen des Autors

Beim Schreiben des ersten Titels Die Seele des weißen Drachen aus dieser Reihe, erscheint Luzi als fiktive Person, die die Geschichte transportiert und das Wissen präsentiert. Ich konnte mich mit der Figur identifizieren, aber sie hatte eine gewisse Distanz zu mir, als ob sie außerhalb von mir stünde. Als ich mit dem Schreiben dieses zweiten Titels begann, stellte ich fest, dass die Figur Luzi sich in diesem Werk als souveräne Person präsentierte. Außerdem war ich genauso überrascht wie Luzi, als ihr klar wurde, dass sie Mutter werden sollte, und noch mehr, als der Name Julia fiel. Ich wusste nicht einmal, ob das Kind ein Junge oder ein Mädchen sein würde. Julia war eine besondere und wunderbare Überraschung. Ich wusste, dass Luzi und Ju-long zusammen ein Kind zur Welt bringen würden, aber als Julia auftauchte, entsprang sie nicht einer bewussten Idee meinerseits. Im Laufe meiner Arbeit wurde mir klar, dass alle Hauptfiguren ein Bewusstsein haben und ihr eigenes Leben führen, das mit mir als Autorin interagiert, und nicht nur aus dem Kopf eines Autors heraus entsteht. Julongs Vater, Kong, tauchte erst als Bewusstsein auf, als ich ihn in der Geschichte auftauchen ließ. Das war eine besondere Erfahrung.

Die Informationen in diesem Buch erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sind eher ein Hinweis auf Themen, denen man nachgehen kann.

Die Figuren, mit denen ich in diesem Buch gearbeitet habe, sind mir wirklich ans Herz gewachsen.

Sie alle sind meine treuen und lieben Freunde, also vielen Dank an sie alle. Wir, d.h. ich und meine Freunde, haben dieses Buch in einem gemeinsamen Forum geschrieben, und jeder hat ein Stückchen zur Geschichte beigetragen.

- EQ

Die Arbenteuer von Luzi Cane

- Reiter des karmesinroten Drachen

von Eriqa Queen

Dies ist keine Geschichte, in der es um Drama geht, sondern sie gründet auf einem tiefen Verständnis für den Menschen und das, was jenseits dessen liegt. Es ist voll mit Hinweisen auf transformative Entscheidungen im Leben.

Dieses zweite Buch der Reihe fügt weitere Teile des Puzzles zusammen, um die bereits verstreuten Teile auf der Tischplatte, die wir "die menschliche Erfahrung" nennen, zu verbinden. Als das Christus-Bewusstsein um 630 v. Chr. vorbereitet wurde, bildete sich ein himmlischer Orden von Lehrern und Unterstützern (Helfern/ Begleiter) mit dem Namen Crimson Council. Parallel dazu kam eine menschliche Gruppe auf der Erde zusammen und die Farbe Karmesin (Crimson) wurde verwendet, um die Mitglieder des Crimson Circle zu identifizieren. Im Laufe der Jahre ist das kollektive Bewusstsein dieser Gruppe zu einer eigenen Entität geworden und kann als karmesinroter Drache namens Shaumbra wahrgenommen werden!

Luzi arbeitet mit zwei Studenten zusammen, um die wahren, historischen Ereignisse zu entdecken und diesen karmesinroten Drachen zu treffen. Es stellt sich heraus, dass Shaumbra eine ganz eigene Persönlichkeit ist, und zusammen mit dem weißen Drachen, Loong, der Elfenfrau Josela, Quan Yin, Gaia, Merlin, Nikola Tesla, Saint Germain und anderen, erhalten sie Informationen aus Vergangenheit und Zukunft. Was sie finden, ist nicht allgemein anerkannt, aber es passt zu verborgenem und nicht so verborgenem Wissen, das von der etablierten Gesellschaft abgelehnt wird. Luzis ungeborene Tochter bringt Licht in die Herzen aller und spielt eine wichtige Rolle, um eine zerrüttete Familie wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Am Ende haben alle eine andere Sicht auf das Leben.

ISBN 978-87-94110-30-3



9 788794 110303